

(Kaiser Wilhelm) ident ebenfalls den Untersuchungen des Professors Robert Koch über die Seilung der Schwindsucht nach sich Bericht erhalten lassen. Professor Koch hat eine entsprechende Erklärung abgegeben, daß er nicht glauben sei, aus der Entdeckung irgend welche merkwürdige Resultate für sich abzuleiten, daß er dieselbe vielmehr zum Gemeinwohl aller machen werde. Es ist wie bemerkt, nicht ausgeschlossen, daß Koch von Seiten des preussischen Staates eine Ehrenbotmäßigkeit erhält. Von Seiten des deutschen Reiches erhellt der berühmte und unermüdliche Forscher bereits eine solche, nachdem er durch Aufsuchen des Choleraerregers das Wesen dieser Krankheit ermittelt hat.

(Graf Moltke) hat dem Sultan für dessen Glückwünsche zu seinem 90. Geburtstag in einem längeren Schreiben seinen verbindlichen Dank ausgesprochen. Er heißt in dem Schreiben: „Auch ich gedachte mit Genehmigung der Zeit, in welcher es mir verordnet war, für das obenerwähnte zu wirken. Diese Zeit wird mir auch ferner unerschöpflich bleiben, weil sie mir Gelegenheit gebietet, die großen Tugenden der türkischen Soldaten kennen und schätzen zu lernen.“

(Reichsminister von Caprivi) hat heute Mittag München, wo er sich am Tage zuvor dem Regenten Prinz Ludwig vorgestellt hatte, wieder verlassen und die Weiterreise nach Mailand angetreten. Der Kaiser hatte in München wiederholte längere Unterredungen mit dem bayerischen Ministerpräsidenten von Stöckl gehabt. Die Ankunft in Mailand erfolgt Freitag früh 6 Uhr. Herr Griseh, der schon in der lombardischen Hauptstadt anwesend ist, wird seinen deutschen Kollegen persönlich empfangen. Beide Staatsmänner werden im Hotel Caprivi Wohnung. Da Herr von Caprivi General, werden ihm in Mailand auch die höchsten militärischen Ehrenbezeichnungen verliehen werden.

(Dem kommandirenden General des 15. Armeekorps, General der Kavallerie von Seubert in Straßburg) ist der erbettene Abschied bewilligt und an seiner Stelle der General der Infanterie v. Kuntzsch, Gouverneur von Straßburg, zum kommandirenden General ernannt. Durch die vorzählige Infanterieunterstützung Straßburger Korrespondenzen sind auch in der Lage gewesen, die Ernennung schon im Nr. 260 unseres Blattes anzukündigen zu können. (H. v. D.)

(Bei der Randtagwahl) im preussischen Wahlkreis Cleve wurde der Centrumskandidat Freiherr v. Lertzfeld einstimmig gewählt. Der Wahlkreis war teils im Besitz der Centrumpartei gewesen.

(Reichskommissar von Bümann) hat die Reise nach Marzella angetreten, von wo derselbe sich nach Ostafrika einschiffen wird.

(Der Bundesrat) des deutschen Reiches hielt heute eine längere Sitzung ab. Mehrere Vorlagen, darunter der Gesetzesentwurf betr. die Vereinigung Belgolands mit dem deutschen Reich, wurden den zuständigen Ausschüssen übergeben. Der bayerische Antrag betr. die Kündigung des Einfuhraus Österreich-Ungarn hat im Prinzip die Zustimmung der Mehrzahl gefunden, es sollen aber die Resultate der Erhebungen über den Stand der Viehzucht in Österreich-Ungarn abgewartet werden.

(Die Reichsfinanzen) stellen sich nach dem neuen Budget erheblich günstiger, als im vorigen Jahre, in welchem noch ein Defizit von 20 Millionen zu bedenken war. In diesem Jahre ist das nicht der Fall, außerdem werden die Einnahmen noch um rund 42 Millionen höher veranschlagt, während sich im Ganzen eine Aufbesserung von 62 Millionen nach dem Budget, das man allerdings Voraussetzung gegenüberstellen. Es könnte aber ernstlich befürchtet werden, neue Anläufe zu verhaften und den Bedarf des Reichs aus den laufenden Einnahmen zu decken. Militär und Marine-Gat bilden im Ganzen Mehrforderungen von etwa 40 Millionen aufzuweisen, die der Marine sind nur Folgen der schon früher beschlossenen Flottenvermehrung. Im Militärbudget spielt die Ausbildung mit dem neuen Gewehr und das rasche Fortwachen einer wichtigen Rolle.

(Die Arbeiterverschüsse) des Reichstages) berief heute den § 115 der Vorlage, der nach längerer Debatte genehmigt wurde. Von § 115 sollen die Gewerbetreibenden verpflichtet werden, die Büchse in Reichsarbeit zu beschaffen und nur aus solchen zu bestehen, die von Arbeitern nicht waren kreditiert. Lebensmittel zum Selbstkonsum, Wohnung, Erziehung, Nahrung, regelmäßige Bekleidung, Arzneien, ärztliche Hilfe, Werkzeuge und Stoffe zu den übertragenden Arbeitern, dürfen unter Ausnutzung der des Lohnzahlung zum Selbstkonsum (hier unterscheidet sich die neue Vorlage vom bestehenden Gesetze) verfolgt werden.

(Die fortbauenden und einmaligen Ausgaben im neuen Marineetat) belaufen sich auf rund 94 Millionen.

Am Vormittage eines der nächsten Tage befand sich Köpcke mit sehr wichtigen Dingen beschäftigt in dem großen Zimmer, das über den Salon lag. Er sah an einem breiten, eigenen Diplomatentisch und wählte in einem Haufen Papiere, die sich durch den Stempel als gerichtliche Urkunden erwiesen. Dieses Zimmer, an dessen einer Wand die Thür ein eines Selbstmörders Kasten und das sehr bequem und elegant ausgestattet war, nannte er mit Vorliebe sein Kabinet, denn hier empfing er die Baumvernehmer und Geldleute, mit denen er zu thun hatte. Vor dem einen Fenster stand ein langer, mit grünem Tuche überzogener Tisch, auf dem sich ein großes, mit einem weißen gepunkteten Tischentwurf befand. Hin und wieder hatte hier ein junger Techniker Platz genommen, entwarf Grundrisse und machte Berechnungen.

Hinter Köpcke stand Theodor, der fast in jeder Woche einige Schriftstücke zu kopieren hatte, da er wie gestochen schrieb und daher zur Sparnis für derartige Dinge viel beitrug. Nicht selten kam es vor, daß Köpcke ihm einen solchen geschriebenen Brief mit den Worten übergab: „Bitte, lese das noch einmal durch, und dann schreibe es ab. Ich werde unterzeichnen.“ Bei einer solchen Gelegenheit behandelte er den Schwager sehr liebenswürdig und bedachte ihn sogar mit einer Zigarre von der Sorte, die „man mit Versand“ rauchen mußte. In diesem Räume war die Pfeife verpönt und auch Köpcke leistete sich hier nur das Beste, das er von sich selbst hatte. Die Pfeife aber, die er bei sich trug, das er mit Vorliebe den Besuchern bei der Pfeife vorsetzte, um seinen guten Geschmack zu beweisen.

Theodor stellte dann das Zeichenbrett beiseite, langte die große, mit kreisförmigen Gläsern versehene Brille hervor und schrieb nun hundstunde lang auf, die Aufschreibebüchlein schon und schweißend, wie ein Kalligraph malebte. Er grünte mir zusammen, wenn Köpcke die Sache nicht schnell genug ging, oder wenn dieser vor seiner Entfernung lauffüßend den Selbstmörder verschloß. Diese Vorrichtung be-

das sind 14 Millionen mehr als im Vorjahr. Für Schiffsbauten werden im Ganzen 35 1/2 Millionen geordert, darunter erste Raten für drei Panzerkreuzer, einen Kreuzer, einen Aviso und mehrere Torpedoboote. Diese Bauten sind aber schon früher preisgütlich geliefert. Für artilleristische Ausrüstung der neuen Schiffe, Berges, Kanonen u. s. w. werden 13 Millionen geordert. Im Ganzen betragen die hiesigen Ausgaben rund 43 Millionen, die einmaligen rund 51 Millionen.

(Die Berliner Behörden) haben an den neulichen sozialistischen Kravallen bei der Brieferei der Bekruten Klagen gezogen. In der Nacht zum Donnerstag sollten mehrere tausend Wohnungsbesitzer von Berlin in die Kasernen des zweiten Armeekorps befördert werden, um in einer zehnjährigen Dienstzeit den Gebrauch des neuen Gewebes zu erlernen. Dieselben traten auf dem Kornerhof des Garde-Jäger-Regiments in der Chausseestraße an und wurden erst in der Nacht nach 1 Uhr nach dem Stadterre Bahnhof geführt, von wo die Eisenbahngänge bis gegen Morgen abgefahren sind. Es sind keine erheblichen Störungen vorgekommen, nur einer der Eisenrufer wurde auf die Wache gebracht.

(Die „Blaufrühe Zeitung“) erfährt aus serbischer Quelle, der ökonomische Patriarch habe verballich bei den autopathalen Kirchen in Petersburg, Wlka, Unterst, Belgrad, Antiochia, Jerusalem und Alexandria angefragt, ob die Verzierung eines allgemeinen Konzils behufs Regelung, der allen gemeinsamen Fragen zugehörig erscheine. Obwohl der bulgarische Gesandtschaftsrat abgelehnt ist, vor einem solchen Konzil zu erscheinen, so gilt das Zusammenkommen einer solchen Kirchenversammlung für ganz unvorstellbar.

(Die „demokratische Zeitung“) erklärt ebenfalls, daß der Herr Schöler, und außerdem noch der Hohenberger Schöler, um ihre Entlassung gebeten haben und zwar in Folge der Verzierung des Konfliktbörates Dr. Yander zur Stellvertretung des erkrankten Oberpostbeamten Dr. Bögel. — Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung beschäftigt gleichzeitig, daß Herr Schöler dem Kaiser um Entlassung aus dem Amte als Hof- und Domprediger gebeten hat. — Eine Entscheidung über das Gesuch ist noch nicht erfolgt. Doch wird die Genehmigung als zweifellos angesehen. Herr Schöler hat es endlich empfunden, daß kein Rücktritt vom Kaiser schon seit geraumer Zeit gewünscht wurde, denn das Kaiserpaar bestrebt sich seiner Krönung nicht zu lassen.

(Der deutsche Antrag) nach den Vereinigten Staaten) drückt eine neue Erscheinung, die vielleicht, wie in England, die umgekehrte Wirkung hat, daß sie unsere Export fördert, statt zu vermindern. Vom 1. März 1891 müssen alle für die Vereinigten Staaten bestimmten Waren gestempelt oder in lesbaren englischen Worten etikettiert sein, um das Land zu beziehen, aus welchem sie kommen. Wenn dies nicht geschieht, sollen die Artikel in den Vereinigten Staaten nicht eingeführt werden. Deutsche Waren werden aber vielfach in Nordamerika mit Vorliebe gekauft, und so ist die Anordnung an sich kein Nachteil. In letzter Woche sind über 40 Vertreter großer amerikanischer Textilmüllereien in Deutschland eingetroffen, welche für die neue Gesetzgebung Vorschläge zu machen, sie sagen: Wir beabsichtigen nicht die höheren Zölle, sondern die Konventionen.

(Die landwirtschaftlichen Vereine) der Provinz Posen beschloßen in einer gemeinschaftlichen Versammlung, eine Petition an den Reichstanzler gegen die Aufhebung oder weitere Milderung des Vieheinjahresverbotes an der östlichen Grenze des Reiches zu richten.

(Der Bau einer Eisenbahn von Bagamoyo nach Dar-es-Salaam in Ostafrika) ist seiner Bewirkung näher gerückt, als es den Angehörigen hätte können. Die Firma M. A. v. D. hat die nötigen Pläne in Düsseldorf entworfen, welche für die neue Eisenbahn die Vorkellungen zu machen, sie sollen den Schienenmaterial für diese Bahn umfassen zu liefern.

(Die deutschen Sozialdemokraten) sind benachrichtigt worden, daß in Italien nächster Zeit eine allgemeine Konferenz der Arbeiterpartei zusammenzutreten wird, um zu den Beschloßen des halbjährigen Kongresses Stellung zu nehmen. Auf dem Programm steht auch die Einführung des achtstündigen Arbeitstages und Beihilgen an der Feier des 1. Mai; desgleichen die Vorbereitung einer wirksamen Agitation auf dem raschen Lande.

(Wegen gemeinschaftlicher Erpressung) verurteilte das Landgericht in Hamburg fünf Vorstandsmittelglieder des Arbeitervereins von Begeedorf zu sechs bis neun Monaten Gefängnis. Dieselben hatten einem Mannverweigerer mit Sympathie gedroht, falls er drei von ihm entlassene Frauen nicht wieder in Arbeit nehme.

(München, 6. November.) Die Verleihung des höchsten bayerischen Ordens (Sonderaus) an den Reichstanzler v. Caprivi wird von der Presse aller Parteien als der beste Beweis der festen Beziehungen zwischen Berlin und München begrüßt.

leibte den Dorfschulmeister im Innern auf das Letzte, denn er sagte sich, daß er ein derartiges Mißtrauen nicht verdient habe.

Endlich hatte Köpcke das Nötigste gefunden und übergab es seinem bescheiden und erwartungsvoll hinter ihm stehenden zeitweiligen Sekretär. Möglichst tipte ihn Theodor von hinten zaghaft auf die Schulter und deutete stumm nach der Strafe hinüber. Durch das geöffnete Fenster erblitzte Köpcke einen alten Offizier, der allem Anschein nach soeben von dem noch haltenden Pferdebeschlagmann geprügelt war und nun, bei dem Feuer, seit dem frühen Morgen bereits hernerderleitenden Septembertagen, den Kopf über die Schulter gemerkener Paletot mit beiden Händen unten zusammenhaltend, so daß die Orben auf der Brust zu sehen waren, auf den Zehen besähten über den Damm schritt. Am Gitter bückte er sich, um das Schilb zu lesen; dann zog er an dem Knopf der Klingel.

Köpcke beobachtete nur noch, wie auf dem Perron des weiterfahrenden Wagens sich einige Köpcke neugierig wanderten, um den blaugekleideten Selim, der sich etwas klein auf dem großen Kopfe ausnahm, nachzuschauen; dann sagte er: „Das ist wohl der Major Schom. Gehe und öffne. Sage meiner Frau, daß ich den Herrn hier heraus bitten ließe.“ Theodor, der, ohne daß man es ihm sagte, in alle Dinge des Hauses eingeweiht war und daher auch von dem angelegentlichsten Besuche des Majors wußte, nickte und entfernerte sich, prollte aber an der Thür mit seiner jüngsten Nichte zusammen, die ganz außer sich mit den Worten: „Papa, der alte Baron kommt!“ ins Zimmer stürzte.

Köpcke hatte sich zuerst vorgenommen, bei diesem weittragenden Ereignis ohne Aufregung zu bleiben, um aber machte die militärische Erscheinung, die soeben feierlichen Schrittes über den Kies daher kam, doch einen gewissen Eindruck auf ihn, und so eilte er, in das Nebenzimmer, um das Hausjaquet mit dem schwarzen Rod zu verlauschen.

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 6. November. Der Großfürst-Franz Josef Nikolai von Rußland ist heute hierher gekommen und vom Kaiser Franz Josef mit allen Ehrenbegleitem empfangen worden. Mit dem Bahnhofsperon war eine Ehrenkompanie aufgestellt, welche der Großfürst mit dem Kaiser abschied. Die Begrüßung war eine sehr herzliche. Der Großfürst trug österreichische, der Kaiser russische Uniform. Unter Audienz des zahlreichen verarmelten Vernehmungen führte die Fürstlichkeiten zur Hofburg, von wo der Großfürst den Willkürigen der österreichischen Kaiserfamilie seinen Besuch abstattete. Nachmittags war großes Galadiner, bei welchem Kaiser Franz Josef auf die Gesundheit des Jaren und seines Beites trank. Der Großfürst beantwortete das Lob des Kaiser. In der Nacht erfolgt die Weiterreise nach Triest. Mühselige Reitenen sprechen den Wunsch aus, die österreichische Regierung wüchste aus diesem Besuch den Anlaß nehmen, Bulgarien gegenüber kühler aufzutreten. — Das „Militärverordnungsblatt“ veröffentlicht die vom Kaiser genehmigten neuen organischen Bestimmungen für den Artilleriehieb. — Die großherzogliche toskanische Familie in Wien erhielt eine Depesche aus Südbameria, nach welcher es als gewiß anzunehmen ist, daß Erzherzog Johann (Johann Erik) auf der Fahrt von Montenegro nach Balparaiso tödlich verunglückt. Zu Triest ist ein beiderbentiger Anwalt gegen den General zum Gedächtnis an die fünfzehnjährige Zusammengehörigkeit Österreichs mit Triest verübt. Das Moment blieb unversiert.

Schweiz.

* Bern, 6. November. Im Kanton Tessin gibt es neue Schwierigkeiten bei der Wahl der Regierungsmittglieder für das nächste Jahr. Zur weiteren Verbesserung sollten beide Parteien nicht die gewählte Zahl zu haben. Im Kanton Freiburg hingegen ist die Wahl vollkommen hergestellt. Die Truppen werden entlassen. — Der am Dienstag zusammengetretene Freiburger Groß-Rath wird nichtbesetzener Magistraten zur Verhinderung zukünftiger Wiederkehr von Kravallen treffen. — Der außerordentliche Bedarf der Schweiz für neue Gewehre, Munition und Landesbesitzungen im Jahre 1891 beträgt 12 1/2 Mill.

Italien.

* Mailand, 6. November. Crispi ist mit dem Cabinetshof und zwei Sekretären Mittags 12 1/2 Uhr hierher eingetroffen und von den Herren der Behörden empfangen worden. Crispi blieb im Hotel „Garoni“. Caprivi wird morgen früh 6 Uhr hier erwartet. Das Gericht, Caprivi würde der Zusammenkunft Crispi und Caprivi beistehen, ist ungewiß. Ritter Riga verabschiedete sich in Monza von Rom und reiste am nächsten Abend nach Wien ab. Crispi beabsichtigt, heute Abend 6 Uhr nach Monza zu reisen und am dem Wahl beim 8 Uhr zu nehmen. Er kehrt Abends 10 Uhr zum Essen zu Ehren Caprivi zurück. Die Akademie Caprivi ist auf Sonnabend Abend festgesetzt. Der Bürgermeister begrüßt morgen den deutschen Reichstanzler Namens der Stadt im Hotel „Garoni“.

Frankreich.

* Paris, 6. November. Carnot und Gemahlin empfangen heute Nachmittag den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Dänemark nebst dem dänischen Gesandten und ihrem Gefolge. — Die Einnahmen aus den indirekten Steuern und Monopolen haben im Monat Oktober die Voraussage für den Monat des Budgetes um 100000000 Fr. überbritten. — Der Generalrat des Seinebezirks hat eine Resolution an Gunsten einer allgemeinen Begleichung für alle Strassen verabschiedet und solche gegen das Preß- und Versammlungsgesetz angenommen. — Baron Michel geht zu gestern eine Versammlung einberufen, in der über den geplanten Pariser Sechshen verhandelt wurde.

Großbritannien.

* London, 6. November. Aus Anlaß der Uebernahme der Schutzherrschaft von Bangsar belich die Königin Victoria dem Sultan des Großreichs des Ordens des Sternes von Indien. — Dem „Standard“ wird aus Shanghai telegraphisch, daß Buddhisten nach ihrer Freiheit die christlichen Dörfer in der Provinz Szechuen angegriffen und geplündert, die eingeborenen Christen ermordet und deren Leichen in den Sangtiefen geworfen haben. — Der Schwiegersohn der Königin, Marquis de Lorne ist dem Empfangsauswich zum nächsten Jahre hier stattfindenden deutschen Ausstellung zugeteilt. — Die internationale Ausstellung in Eiburg wird am 25.000 Pf. Sterling Beschäftigt. Das Ausstellungs-Konkurrenz ist vollständig erloschen. Die Ausstellung eröffnen. — Der Nordberichter Coleridge ist vom Schlagfluß getroffen worden.

Amerika.

* New-York, 6. November. Bei den Wahlen zum Repräsentantenhaus des Kongresses in Washington haben die Republikaner, wie sich ergebend ergibt, eine geradeben dernehmende Niederlage erlitten. Die Demokraten haben eine Mehrheit von weit über hundert Stimmen erlangen. Der frühere demokratische Präsident Cleveland äußerte auf Befragen, die demokratische Partei werde nach diesem Wahlerfolge recht auf eine Erneuerung der Billie und der Wahrungs-mittelrechte hinwirken. Bei den nächsten Präsidentschaftswahlen dürste Cleveland wieder zum Favoriten der Vereinigten Staaten gewählt werden. — Stanton ist mit seiner Gemahlin nach heimlicher Ueberfahrt an Bord des „Trenton“ gestern hier eingetroffen. — Ein großer Getreide-Geleboter im Werth von 300.000 Dollars ist mit Getreide im Werth von 225.000 Dollars in Buffalo abgebrannt.

Lokales.

Der Raubend unserer Original-Lokal-Berichte ist mit Lückenlos gesehene Halle, 7. November. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ hat trotz der gegen ihn in letzter Zeit in Szene gesetzten Hetzereien und Argelisten wiederum einen außerordentlichen Erfolg bei dem 1. November zu verzeichnen. Wir registrieren heute folgendes: Der „General-Anzeiger“ wurde zu Anfang des Monats in Halle Stadt in 42 Hüllen abgesetzt, während sich 134 neue Stadt-Wohndarstellungen hinzunehmen, mithin verblieb in der Stadt ein Plus von 112 Nummern. In Siebischneften ist eine Abnahme von 23 und eine Zunahme von 61 Nummern zu verzeichnen, also ein Plus von 38 Nummern. Die Zahl der Post-Abonnenten stieg seit dem amtlichen Postkassen von 1921 auf 2006. Die Zunahme in den auswärtigen Postkassen beträgt ungefähr 300. Eine genaue Feststellung der Leichter Einflüsse konnte nicht erfolgen, da von einigen Postämtern die Berichte noch ausbleiben. Mit den erwähnten Differenzen hat der „General-Anzeiger“ die Abonnentenstärke von 25 000 erreicht. Des besseren Verständnisses halber diese den sich hierfür unterstehenden folgende Aufstellung:

Leipzigerstr. 103/104,
Parterre,
I. und II. Etage.

Bruno Freytag

Leipzigerstr. 103/104,
Parterre,
I. und II. Etage.

Halle a. S.

Fernsprecher Nr. 379

erlaubt sich

Grosse neue Eingänge von Confectionen: Jackets, Umhänge u. Mäntel

in reichster Façonauswahl und in allen Grössen vorrätig,

anzuzeigen.

Satz-Fische:

Satzhechte, Satzschleien, Satzkarpfen,
sofort lieferbar, empfiehlt
Friedrich Kraemer,
Halle a. S., Fischerplan 3.

Münchner Kindl

aus der
Actienbrauerei zum Kindl in München.
Wein auf dem Festplatz des X. Deutschen Bundesfestens in Berlin verzapft
und mit grossem Beifall aufgenommen, empfiehlt in bekannter feinsten Qualität
in Gebinden und Flaschen
E. Lehmer, Bülbergasse 2,
an der Gr. Ulrichstr. Fernsprecher Nr. 238.
NB. Preisliste zu meinen diversen Bieren ist in meinem Contor zu
haben, auch auf Wunsch franco zugeandt.

Zahnärztliche Privatklinik
täglich 11-1 Uhr. Behandlung für Un-
bemittelte mentsgeltlich. Plomben,
künstliche Zähne etc. gegen Erstattung
der Auslagen.
Halle a.S., Geiststr. 20, II. Etage links.
Zahnarzt **Kohlhardt.**

Lehmann's
Zwiebel-Bonbons,
bestes Schuh- u. Gegenmittel bei allen
Füssen, in Deutdy à 30 Pfg. zu haben bei
A. Angermann, Gr. Steinstr.
Für ein rentables Unternehmen,
mit ca. 500.000 Mk. Berth-Einlage, sucht
ein durchaus fähiges Consortium unter
D. 19 Exped. d. Bl.

Capitalisten,
welche geneigt sind, gegen Zins-Empfang
und Gewinn-Anteil 10-50 000 Mark in
barr oder guten Papieren, jetzt oder später,
anzulegen.

Kein Husten mehr!
Lehmann's unübertroffene
bestwirkende **Zwiebelbonbons**
officiert heiss frisch
Carl Weber, Sophienstrasse.
Frisch geschossene Hasen
Sonnabend auf dem Friedrichsplatz.
Franz Schubert.

Zu vorteilhaften Einkäufen

empfehle ich
reinwollene und halbwollene Kleiderstoffe
schwarz und farbig
zu den **billigsten** Fabrikpreisen.

Als ganz besonders empfehle:
Sausmacher-Kleiderstoffe Elle 50 Pfg.,
Doppeltbreite gehreite und karrierte Crêpes Elle 60 Pfg.,
Doppeltbreite Tuche, bessere Façon Elle 66 Pfg.,
Doppeltbreite gemagerte Kleiderstoffe Elle 66 Pfg.,
Schwarze Cachemire, doppeltbreit Elle v. 66 Pfg.,
Schwarze gemusterte Stoffe Elle v. 66 Pfg.,
Moderne Kleiderstoffe in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen.
Sarcents, Flanelle, Bettzeuge, Inletts, Hausleinen,
Hemdentuche, Handtücher, Tischtücher, Wischtücher,
Taschentücher, Gardinen, Schürzenzeuge,
sämtliche Futterstoffe u. v. a. d. d. Artikel in großer Auswahl
zu **bekannt billigen Preisen.**

Mechanische Weberei J. Bräude.
Nur Großer Schlamm 10B.



S. Weiss

Halle a. S.

Grösstes Geschäft der Provinz Sachsen.



Den Anforderungen der immer mehr werdenden Großstadt

zu genügen, sah ich mich veranlaßt, mein **Geschäftslocal** und die damit verbundenen Schaufenster derartig zu vergrößern, daß ich allen An-
sprüchen genügen kann, und erlaube mir, ein werthes Publikum von Halle und Umgegend zu deren Besichtigung einzuladen.
Meine **4 grossen Schaufenster**, die den besten Beweis für die Reichhaltigkeit meines Lagers und Größe meines Geschäfts bieten, enthalten
zumeist die **neuesten Modelle** in den **feinsten Saison-Neuheiten**, die an Eleganz und Ausführung den
verwöhntesten Geschmack befriedigen.

Winter-Paletots
von 12-40 Mark.
Schuwaloff-Paletots,
Kaiser-Mäntel,
Hohenzollern-Mäntel,
Ulster
in neuesten Stoffen und feinsten Ausführung zu
billigsten Preisen.

Kammgarn-Anzüge,
Cheviot-Anzüge,
Rock- u. Jacket-Anzüge
in Velour, Diagonal und den neuesten Moden
von **18 bis 45 Mk.**

Knaben-Anzüge und
Knaben-Paletots
von 4 Mark an.
Fracks, Schlafrocke,
Kellnerjacken, Jagdjoppen,
seidene Westen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maass werden unter Leitung bewährter Kräfte bei sauberster Ausführung zu soliden Preisen ausgeführt.